

# Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Biodiversität

## Herausforderung

Südosteuropa ist außergewöhnlich reich an Biodiversität und beherbergt eine Vielzahl von Ökosystemen, die von mediterranen Küstenzonen über Fluss, Wald- und Steppengebiete bis hin zu alpinen Hochgebirgen reichen. Eine Vielzahl der vorkommenden Flora und Fauna ist endemisch im Westbalkan. Zudem gibt es einen überdurchschnittlichen Reichtum an Agrobiodiversität. Dennoch ist die Bedeutung der Arten- und Ökosystemvielfalt sowie der genetische Vielfalt auf regionaler, nationaler und lokaler Ebene ungenügend erfasst und daher nicht entsprechend geschützt und in Entwicklungsplänen angemessen integriert. Der Beitritt zur Europäischen Union (EU) stellt für die Länder Südosteuropas (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien) ein gemeinsames Ziel dar. Dabei stellt insbesondere die Umsetzung des komplexen und sektorübergreifenden europäischen Umweltrechts die Kooperationsländer vor große Herausforderungen. Kernelemente des europäischen Umweltrechts mit Bezug zur Biodiversität sind die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie die im Jahr 2011 verabschiedete EU-Biodiversitätsstrategie 2020. Da die Ausgangssituation sehr vergleichbar ist, können die Beitrittsländer von den Erfahrungen Kroatiens als jüngstem Mitglied der EU lernen.

Obwohl die Länder Südosteuropas bereits sichtbare erste Erfolge bei der Schaffung von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zum Erhalt ihrer Biodiversität vorweisen können, ist die Umsetzung auf operativer Ebene nach wie vor unzureichend. Bei der Umsetzung der EU-Richtlinien z.B. im Bereich der Schutzgebietsausweisung und Management aber auch im Vollzug anderer Regulierungsinstrumente wie beispielsweise in der Anwendung von Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie bei der Erhebung und Nutzung von biodiversitätsrelevanter Daten bestehen erhebliche Defizite. Folglich bestehen auch Mängel bei der Integration von biodiversitätsrelevanten Fragen in relevante Entscheidungsprozesse zur Formulierung von Politiken,

Projektname	Offener Regionalfonds für Südosteuropa – Biodiversität
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Länder	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, ejR Mazedonien, Montenegro, Serbien und Kroatien (als Mentorland)
Politischer Träger	Regionaler Kooperationsrat (RCC)
Laufzeit	2015 – 2018
Auftragsvolumen	3 Mio. Euro

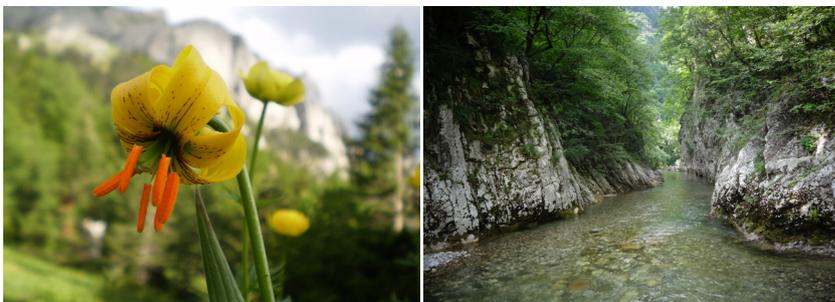
Strategien oder Investitionsplänen. Schliesslich gefährden Klimaveränderungen zunehmend die biologischen Ressourcen.

## Vorgehensweise

Das Vorhaben Offener Regionalfonds Biodiversität (ORF BD) wird konfliktensensibel in Planung und Umsetzung gestaltet, und Möglichkeiten für die Einbeziehung der Zivilgesellschaft werden aufgezeigt und unterstützt. ORF BD fördert die regionale Zusammenarbeit biodiversitätsrelevanter Organisationen - insbesondere der Umweltministerien und Umweltagenturen aber auch der Ministerien, die sich mit natürlichen Ressourcen inklusive Forst- und Landwirtschaft befassen, der Gemeindeverwaltungen, akademischen Einrichtungen und Forschungsinstitute sowie nichtstaatlicher Umweltorganisationen. Dies erfolgt über die Umsetzung von regionalen Teilmaßnahmen die mindestens drei Länder involvieren. ORF BD kooperiert dabei eng mit den bestehenden regionalen Initiativen und Netzwerken und unterstützt Partnerschaftsbildung zur Wirkungserreichung und Nachhaltigkeit.

## Wirkung - was bisher erreicht wurde

Zur Zielerreichung des Vorhabens sind spezifische Maßnahmen in drei Handlungsfeldern vorgesehen, damit die geplanten Wirkungen der EU Biodiversitätsstrategie 2020 und des



Strategischen Plans der Biodiversitätskonvention 2011-2020 (Aichi Ziele) erreicht werden können:

1. Steigerung der Kenntnisse relevanter Akteure der Region zum ökonomischen Wert von Biodiversität und der Ökosystemdienstleistungen insbesondere im ländlichen Bereich z.B. von klein- und mittelständischen touristischen oder landwirtschaftlichen Unternehmen und Akteuren sowie Gemeindeverwaltungen in der Nähe von Schutzgebieten oder als strategische Entscheidungsgrundlage der Regierung für nachhaltige Landnutzungspläne und Investitionsvorhaben durch formalisierte Studien und Trainingsmassnahmen und institutionalisierte Partnerschaften;
2. Verbesserung der Fähigkeiten der regionalen Netzwerkpartner und Umweltministerien zur Berichterstattung beim Biodiversitätsschutz z.B. durch Formulierung und Harmonisierung von Datenerhebungsgrundlagen für gefährdete Zielarten und Ökosysteme, Datenqualitätskontrolle, Monitoring und Datennutzungssysteme inklusive Definition von vergleichbaren Indikatoren, Kartographien von Schutzgebieten auf der Basis von international standardisierten Kategorien, sowie Wissenstransfer in andere Sektoren insbesondere Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Energie (Wasserkraft), Bergbau, Fischerei, Abfallwirtschaft; und
3. Maßnahmen zum grenzüberschreitenden Management von Ökosystemen und Schutz gefährdeter Arten in identifizierten Schutzgebieten sowie zur Erweiterung der regionalen Schutzgebiete auf Grundlage von Natura 2000 und Unterstützung der Umsetzungsmassnahmen des regionalen Dinaric Arc Parks z.B. durch partizipative Entwicklung von Managementplänen und Umsetzung von Pilotmassnahmen mit Replikationscharakter z.B. Schutz und nachhaltige Nutzung von gefährdeten medizinischen Pflanzen und Aufklärungskampagnen der verschiedenen Akteuren.

Kontakt: Gabriele Rechbauer  
Gabriele.Rechbauer@giz.de

---

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn, Deutschland  GIZ Büro Sarajevo Zmaja od Bosne 7-7a Importanne Centar 03/IV T +387 33 957 500 F + 387 33 957 501 GIZ-BosnienHerzegowina@giz.de www.giz.de	Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Verantwortlich	Dr. Brigitte Heuel-Rolf	Anschrift BMZ Sitz	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Germany T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de
Stand	02/2016	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Germany T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501	